

# „Es geht nicht darum, eine Show abzuziehen“

Im Zentrum für originelle Pädagogik lernen Lehrer, wie sie Schülern ungeliebte Themen und Aufgaben spielerisch vermitteln

VON PETER ROMIR

Zaubern hilft Lernen: Mit dem „Zentrum für originelle Pädagogik“ will Hannes Hoffmann Pädagogen inspirieren und Ängste abbauen.

Mit selbst gebastelten Puppen soziale Probleme angehen, mit Kartentricks die Mathematik kennenlernen oder einfach mit einem Lied zur Gitarre für gute Stimmung sorgen: All das lehrt Hannes Hoffmann in seinem brandneuen „ZOP“ – dem „Zentrum für originelle Pädagogik“. Der 32-jährige Nürnberger arbeitet halbtags in einem Hort in Zirndorf und ist auch ein erfahrener Bühnenkünstler. „Ich habe nach dem Abitur Pädagogik studiert, bin dann aber in einem kleinen Theater hängen geblieben, wo es mir sehr gut gefallen hat. Dort habe ich auch viele Kurse für Kinder und Jugendliche gegeben. Jetzt möchte ich beides kombinieren.“

In seinen ZOP-Kursen können Erzieher und Lehrer grundlegende Fähigkeiten erlernen, wie etwa den Bau von Puppen aus Zeitungspapier, Theater- und Gitarrenspiel oder sogar Zauberkunststücke: „Es geht aber nicht darum, dass die Lehrer vor der Klasse eine Show abziehen“, betont er. „Sondern darum eine Geschichte mit Puppen, Musik oder Zauberei zu erzählen, die den Kindern ein mathematisches oder soziales Phänomen näherbringt.“

## Neue Zugänge schaffen

Als Beispiel dafür erzählt Hoffmann die Geschichte eines kleinen Trolls, der Beeren sammelt – dessen Hände aber so klein sind, dass immer nur zwei hineinpassen. Als ihm die Beeren einmal aus dem Korb purzeln, braucht er schon einen Trick, um sie wieder zu sortieren... Anschaulich wird das alles durch bunte Spielkarten, welche die Kinder selbst gestalten können. Der Gedanke dahinter: „Wer selbst einmal eine Rechenoperation mit selbst gebastelten Karten und einem Trick ausgeführt hat, kann dadurch neuen Zugang zur Mathematik bekommen.“

Dieses Gefühl der Sicherheit zu vermitteln, ist Hannes Hoffmann sehr wichtig. „In meinem Hort bekomme ich mit, dass viele Kinder in der Hausaufgabenhilfe sehr gut sind – aber in der Prüfung Sechser kassieren. Das



Der Nürnberger Hannes Hoffmann (Bildmitte) leitet seit einiger Zeit das „Zentrum für originelle Pädagogik“. Seine Zielgruppe: Pädagogen. Foto: Simeon Johnke

liegt am Leistungsdruck. Für einen ist der gut, die drehen dadurch richtig auf. Aber bei vielen wird dadurch unnötig etwas kaputtgemacht.“

Sein „Zentrum für originelle Pädagogik“ will genau hier dagegensteuern – mit Methoden, die richtig Lust aufs Lernen machen. Und von denen nicht nur die Kinder profitieren: „Auch die Erzieherinnen freuen sich, wenn sie im Morgenkreis neuerdings zur Gitarre greifen können und

den Kindern damit zeigen, dass sie selbst noch etwas Neues lernen.“

Noch steht das Projekt ganz am Anfang. Eine Homepage – [www.zop-nuernberg.de](http://www.zop-nuernberg.de) – gibt es zwar, von Google wird das ZOP aber noch regelmäßig mit dem ZOB, dem „Zentralen Omnibus-Bahnhof“, verwechselt: „Der Name ist vielleicht nicht so glücklich für Franken“, lacht Hoffmann. „Aber ich weiß ja, dass es am Anfang viel Zeit und Mundpropaganda braucht.“

Darum stecke ich da viel Zeit und Energie rein.“ Die ersten Rückmeldungen auf seine Kurse waren jedenfalls sehr positiv: „Die Lehrer sagten mir, ihre Kinder haben sich jetzt eigene Tricks ausgedacht, die mit Mathe zu tun haben. Das ist ein großer Erfolg.“

Zielgruppe der ZOP-Kurse sind vor allem Erzieher und Grundschullehrer, aber auch Pädagogen, die mit Jugendlichen arbeiten. „Wenn sich an einer Schule oder in einem Kindergarten

fünf bis zehn Interessierte zusammenfinden, komme ich gerne für einen Nachmittag vorbei“, verspricht er. Hoffmann ist sich sicher: „Man kann nicht jedes Kind mit Zauberei oder Puppenspiel erreichen – aber doch viele Themen, die sonst weniger ansprechend oder gar verängstigend sind, für viele zugänglicher machen.“

① Weitere Informationen und Kontakt: [www.zop-nuernberg.de](http://www.zop-nuernberg.de)

## Schnepfenreuth wieder beruhigt

Schilder gelten wieder: Stadt hat neue Anordnungen erlassen

Das Baureferat hat Wort gehalten und zügig zwei neue Anordnungen zur Verkehrsberuhigung in Schnepfenreuth mit detaillierter Begründung erlassen. Als Konsequenz hat der Servicebetrieb Öffentlicher Raum (Sör) die roten Striche auf den Schildern entfernt – als Folge gelten die Einschnitte im Ortsteil wieder.

Wie berichtet, hatte das Verwaltungsgericht in Ansbach Formfehler bei zwei Anordnungen des Baureferats moniert und dadurch die seit September 2016 geltende Verkehrsberuhigung im Stadtteil Schnepfenreuth gestoppt. Deshalb wurden Ende Januar die Schilder mit dem Hinweis auf das Durchfahrtsverbot für Nichtanlieger beziehungsweise auf den Verkehrsberuhigten Bereich mit roten Klebebandern überklebt.

Postwendend hat das Baureferat jetzt modifizierte Anordnungen mit umfangreicherer Erklärung erlassen, um den „ausgeübten Ermessensspielraum“ genau zu erklären, was das Gericht vermisst hatte. Als Folge sind gestern von Sör die Striche entfernt worden. Die Verkehrsberuhigung gilt nach zehn Tagen Zwangspause wieder. Ob die neuen Anordnungen nochmals Gegenstand eines Rechtsstreit werden, wird sich zeigen. j.s.

## Schnipp, schnapp – und flugs ist die Krawatte ab



Harte Zeiten für alle Schlipsträger zum Weiberfasching: Am Donnerstag vor Fastnacht übernahmen wieder die Damen das Regiment, zogen durch die Straßen Nürnbergs und suchten auch das Rathaus heim. Das Amtszimmer von Bürgermeister Christian Vogel (im Bild oben) war dabei ein begehrtes Ziel von fast 100 Frauen – so auch von den närrischen Weibern der Alten Großen Karnevalsgesellschaft Nürnberg 1904 e.V., die mit spitzen Scheren und bunter Beute wieder von dannen zogen. Fotos: Roland Fengler

### Kurz berichtet

#### Neues Programm erhältlich

Das neue Veranstaltungs- und Kursprogramm des Seniorenamts ist erschienen. Die Broschüre umfasst das komplette Programm der beiden Begegnungsstätten Bleiweiß (Hintere Bleiweißstraße 15) und Heilig-Geist (Spitalgasse 22) für März bis August 2018. Neben Ausstellungen, Kultur- und Infoveranstaltungen, Wanderungen und Besichtigungen findet man zahlreiche Kurse und Seminare; die Anmeldung ist ab sofort möglich. Erhältlich ist die Broschüre in beiden Seniorentreffs, in den Bürgerinformationszentren der Stadt im Rathaus und im Künstlerhaus sowie unter [www.senioren.nuernberg.de](http://www.senioren.nuernberg.de)

#### Zweitwohnungssteuer fällig

Die jährliche Zweitwohnungssteuer für das Jahr 2018 wird satzungsgemäß zum Donnerstag, 15. Februar, fällig. Alle Zahlungspflichtigen, die keinen Lastschriftinzugsauftrag beim Kassen- und Steueramt erteilt haben, werden gebeten, rechtzeitig unter Angabe des Kassenzeichens die Steuern an die Stadt Nürnberg zu überweisen (IBAN: DE33 7605 0100 0001 0084 34, BIC: SSKNDE77XXX). Der fällige Betrag und das Kassenzeichen sind im letzten Steuerbescheid ersichtlich.

#### Nachwuchskünstler gesucht

Für alle Schulabgänger, die an einer Bewerbung an einer Kunst- oder Designhochschule interessiert sind, bietet das Kulturzentrum Nord, Wurzelbauerstraße 29, einen Mappenvorbereitungskurs, der am Donnerstag, 22. Februar, beginnt und zehn Termine umfasst. Er kostet 160 Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon (0 91 26) 28 60 07 oder im Internet unter [mappenkurs-nuernberg.de](http://mappenkurs-nuernberg.de)

#### Mistkäfer statt Flusspferd

Unter dem plakativen Titel „Warum Mistkäfer statt Flusspferde“ erklärt Tiergartendirektor Dag Encke am Donnerstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr im Naturkundehaus des Tiergartens die Gründe, warum das frühere Flusspferdhaus zu einem Wüstenhaus umgebaut wurde. Im Fokus steht dabei das Konzept hinter der neuen Tieranlage und wie neue Tierhaltungen umgesetzt werden. anz

**6 SPALTE**  
Der Stadtanzeiger berichtete...

..., dass das Buch „Märchen aus 1001 Land“ erschienen ist. Initiatorinnen dieses Projekts sind Gerda Fickenscher, Dekanatsfrauenbeauftragte, und Brigitte Fartaj von der Asyl- und Flüchtlingsberatung der Stadtmission. Beide legen Wert darauf, dass sie nicht persönlich Herausgeber sind – als dieser fungiert der Arbeitsbereich Dekanatsfrauenbeauftragte im evangelisch-lutherischen Dekanatsbezirk Nürnberg in Kooperation mit der Asyl- und Flüchtlingsberatung der Stadtmission Nürnberg e.V. anz